

Liebe Leserinnen und Leser,

Sommerferien in Bayern. Sommerpause im Europaparlament. Für mich bedeutet das, ganz viel Zeit in meinem Wahlbezirk bei den Menschen vor Ort zu verbringen. Um meine Batterien wieder aufzuladen, werde auch ich bald ein paar Tage - ganz ohne Politik und Termine - Urlaub machen.

Auch wenn es in den Ferien vielleicht etwas ruhiger ist - wir leben in einer Zeit, in der wir von Nachrichten schier überflutet werden. Die Masse und die Geschwindigkeit, mit der Informationen auf uns einprasseln, ist immens. Es fällt immer schwieriger zu unterscheiden, was stimmt, was gelogen oder eine Halbwahrheit ist. Nicht jede Nachricht, die wir empfangen, sollten wir 1:1 hinnehmen. Wer sich unsicher ist, sollte erst einmal dort nachfragen, wo man glaubt, eine aufklärende Antwort zu bekommen. Nachrichten blindlings durch das Netz weiterzuverbreiten, schadet meist mehr als es nutzt - das gilt im Privaten wie bei der Parteiarbeit. Gerade extreme Parteien versuchen, in dieser Wahlkampfzeit Unruhe zu stiften, unsere Gesellschaft zu spalten und die Mitglieder und Anhänger unserer Partei zu verunsichern.



© Elaine Schmidt

Bleiben Sie informiert und neugierig, skeptisch und wahrheitsliebend.

In diesem Sinne wünsche ich einen schönen August und eine interessante Lektüre meines Sommer-Newsletters.

Mit freundlichen Grüßen,



Mein Europa

Ukraine: Russland kündigt Getreideabkommen

Nach dem Beginn des Russischen Angriffskriegs auf die Ukraine hatte Brüssel im vergangenen Jahr sogenannte Solidaritätskorridore eingerichtet, welche als alternative Exportrouten die Ausfuhr von ukrainischem Getreide über die angrenzenden EU-Länder nach Nordafrika und den Nahen Osten garantieren sollten. Am Montag (17. Juli) kündigte Russland das Schwarzmeer-Getreideabkommen mit der Ukraine auf. Was meine Kolleginnen und Kollegen und ich dazu sagen, erfahrt ihr hier: [Gemeinsame Pressemeldung](#).

Mein Mittelfranken

Kampf gegen Gewalt an Frauen: Meine Gratulation zum Ellen-Ammann-Preis

Jüngst wurde der Ellen-Ammann-Preis des Kath. Deutschen Frauenbundes Bayern für soziale Verdienste vergeben. Es war mir eine besondere Ehre und Freude die Leiterin des Schwabacher Frauenhauses, Andrea Hopperdietzel, für die Auszeichnung vorzuschlagen. Sie ist Chefin des Frauenhauses sowie der Interventionsstelle Schwabach, wo sie sich für Frauen, die häusliche Gewalt erlebt haben sowie für deren Kinder einsetzt. In München konnte sie ihre Auszeichnung aus den Händen von Schirmherrin Ilse Aigner entgegennehmen.



Der erste Preis ging zwar am Ende nicht nach Schwabach, aber mit dem vierten Platz konnten wir einen überregionalen Scheinwerfer auf die wertvolle Arbeit und die Leistungen des Frauenhauses für das gesamte Nürnberger Land richten. Ich habe Frau Hopperdietzel und Johanna Zerer, Vorsitzende des Trägervereins "Hilfe für Frauen in Not Roth-Swabach", noch einmal herzlich zur Auszeichnung bei ihrem Besuch in Lauf gratuliert.

Informationen zum Frauenhaus Schwabach finden Sie auf der [Website](#).

75 Jahre VdK Ortsverband Nürnberg-Süd

Auch ich bin VdK-Mitglied - aus voller Überzeugung. Dort wird professionelle und seriöse Arbeit geleistet. Für mich ist der Leitspruch „Zukunft braucht Menschlichkeit“ ganz wichtig. Jeder Mensch hat eine Würde und ist gleich viel wert.

Was es heißt, zu erkranken und eine Behinderung zu haben, mussten mein Bruder und ich am eigenen Leib erfahren. Wir sind an Kinderlähmung erkrankt. Ich habe mich davon komplett erholt, mein Bruder ist auf den Rollstuhl angewiesen. Vergleiche ich den Umgang mit Behinderung damals und heute, hat sich zum Glück viel zum Positiven entwickelt. Auch dank der wertvollen Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Mitglieder des VdK.



Der VdK hat die wichtigen Themen fest im Blick: Pflege & Rente!
Wir brauchen eine Politik, die die Menschen, die jeden Tag jeden Cent umdrehen müssen, mehr in den Mittelpunkt stellt!

Ich habe mich sehr über die Einladung gefreut und gratuliere dem VdK Nürnberg-Süd rund um die Vorsitzende Marion Schmidt und ihr Team herzlich zum 75-jährigen Jubiläum.

100 Jahre Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken

Der Tag der offenen Tür in Ansbach zum 100-jährigen Jubiläum des Amts für ländliche Entwicklung gab spannende Einblicke in die Arbeit und die Leistungen der Behörde. Unser ländlicher Raum ist schon immer ein Motor für Wirtschaft und Gesellschaft, Lebens- und Wohlfühlort. Die ländlichen Räume zu fördern und zu stärken, ist richtig und wichtig! Unsere Ämter leisten hier eine wertvolle Arbeit. Auf die nächsten 100 Jahre!

Geplante Kürzungen: Harter Schlag gegen den Ländlichen Raum

Im Entwurf des Bundeshaushalts sind wesentliche Kürzungen des GAK-Rahmenplans vorgesehen. Insbesondere soll der Sonderrahmenplan Ländliche Entwicklung komplett entfallen. Damit würde die Bundesregierung den ländlichen Raum hart treffen. Das kann ich so nicht hinnehmen. Daher fordere ich den Bundeslandwirtschaftsminister auf, seinen Haushalt noch einmal zu überdenken.

Lesen Sie hier [meinen offenen Brief an den Bundeslandwirtschaftsminister](#).

Infoabende unserer CSU-Ortvereine

Für mich gibt es kaum Schöneres als bei Euch vor Ort zu sein.

So wie jüngst beim Informationsabend des CSU-Ortsverbandes Hersbruck, dem Sommergespräch der CSU Röthenbach an der Pegnitz oder dem Biergarten Gespräch (das aufgrund des Wetters kurzerhand nach innen ins Westend verlegt werden musste) des CSU-Ortsverbandes Schnaittach.

Die CSUler rund um ihre Vorsitzenden Götz Reichel & Jürgen Wild, Udo Kraußner und Lisa Bezold haben informative Veranstaltungen auf die Beine gestellt. In Hersbruck ging es vorrangig um das unsägliche Heizungsgesetz der Bundesregierung. In Röthenbach haben wir über Politik von der Kommune bis Europa gesprochen und in Schnaittach gab der Parlamentarische Geschäftsführer der CSU im Bundestag, Stefan Müller, spannende Einblicke.

Unsere Ortverbände leisten großartige ehrenamtliche Arbeit.



Neue Feuerungstechnologie: Besuch an der FAU

Kürzlich besuchte ich den Lehrstuhl für Energieverfahrenstechnik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU). Im Rahmen des Abschlussworkshops des vom Bundeslandwirtschaftsministerium geförderten Projekts "SmartWirbelschicht" präsentierten die Forscher die Ergebnisse des zur Entwicklung einer innovativen Feuerungstechnologie für die Verwertung biogener Reststoffe aus der Landwirtschaft.



Ich nutzte die Gelegenheit, um über meine Arbeit im Europaparlament zu berichten und insbesondere auf die Themen im Zusammenhang mit der Ausarbeitung der europäischen Erneuerbare-Energien-Richtlinie RED III einzugehen.

Mehr Informationen zu meinem Besuch an der FAU lesen Sie [hier](#).

Herzengangelegenheiten

Auszeichnung für kommunale Verdienste

Staatsminister Joachim Herrmann MdL hat Persönlichkeiten aus Mittel-, Oberfranken und aus anderen Regierungsbezirken die Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung und die Kommunale Dankurkunde, das Verdienstkreuz am Bande sowie das Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt verliehen. Als Gast konnte ich den Geehrten in Erlangen persönlich gratulieren, so wie unserem Rother Landtagsabgeordneten, Volker Bauer MdL. Er erhielt die kommunale Verdienstmedaille (Gruppenbild: Vierter von rechts).



Verabschiedung vom beliebten evang. Pfarrer Thomas Hofmann

Volle Kirchen, Kreativität, Band statt Orgel: das waren nur einige seiner Markenzeichen. Unser beliebter und hoch engagierter Pfarrer verlässt die evangelische Kirchengemeinde in meiner Heimatstadt Lauf. Sein neuer Wirkungskreis ist zukünftig in Bayreuth. Seelsorger wie er machen Kirche aus. Sie begeistern Menschen für den Glauben in der kirchlichen Gemeinschaft. Ich wünsche Pfarrer Hofmann und seiner Familie alles erdenklich Gute und Gottes Segen für die Zukunft.



Dialektpreis in Nürnberg verliehen

Vergangene Woche hat unser Staatsminister für Heimat, Albert Füracker, den bayerischen Dialektpreis in Nürnberg verliehen.



Unter den Preisträgern ist Sven Bach aus Mittelfranken. Er ist ein großartiger fränkischer Mundartkabarettist, Mundartdichter und Mundartliedersänger. Herzlichen Glückwunsch an alle Preisträger. Dialekt ist mehr als Sprache, er ist gelebte Heimatverbundenheit. Der Dialekt ist es, mit dem wir Gefühle und Stimmungen noch besser ausdrücken können.

Kirchweih in Allersberg

... mit unserem Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder



(© Christoph Raithel)

... und mit guten Freundinnen



Bachwoche in Ansbach

Es muss nicht Bayreuth sein! Die Bachwoche in Ansbach war großartig. Das war Kunst vom Feinsten. Und mir persönlich sind die Werke von Johann Sebastian Bach viel lieber als die von Richard Wagner. Ich habe mich gefreut u.a. die stellvertretende Landesbäuerin, Christine Reitelshöfer, zutreffen. Christine ist außerdem Bezirksbäuerin Mittelfranken und Kreisbäuerin für Ansbach.



Lesenswert

EU-Kommunal

Lesen Sie in der [EU-Kommunal](#) immer die aktuellen Nachrichten für Kommunen aus und für Europa

Kontakt:

Büro Marlene Mortler, MdEP
Brüder Allee 1 | 91207 Lauf a.d.Pegnitz

Tel.: +49 9123 999 00 51
mittelfranken@marlenemortler.eu

www.marlenemortler.eu

Folgen Sie mir auch auf Instagram: [@marlene.mortler.csu](https://www.instagram.com/marlene.mortler.csu)

Redaktion: Daniela Seifart

Für diesen Newsletter gelten [Datenschutzbestimmungen](#).

Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte per E-Mail an mittelfranken@marlenemortler.eu mit.